

Genossenschaft „Vorwärts“ Nazi-Kaserne Münzstraße Flüchtlingslager

Führungen durch die Genossenschaftszentrale „Vorwärts“
und durch den Stadtteil Sedansberg **PROGRAMM 2011**



DIE GEBÄUDE DER KONSUMGENOSSENSCHAFTS-ZENTRALE „VORWÄRTS“ AN DER MÜNZSTRASSE

(1904-1931) sind ein eindrucksvolles Denkmal der Industrie- und Sozialgeschichte. Zugleich sind viele Spuren der Zeit- und Stadtgeschichte erhalten. Sie wurden als Kaserne und Gefangenenlager der SA (1933-1936), als Wehrmachtskaserne (1936-1943), als Lebensmittelgroßhandlung (1943-1953) in den Hungerjahren, und nach der deutschen Spaltung als Flüchtlingslager (1953-1961) genutzt.

Allgemeine Führungen durch Gebäude und Ausstellung.

Sonntag, 17.4.2011 11 Uhr, Falk Paysen, Dr. S. Oberhaus

Sonntag, 19.6.2011 11 Uhr, Dr. Salvador Oberhaus

Samstag, 12.11.2011 14 Uhr, Falk Paysen

GENOSSENSCHAFTLICHE SELBSTHILFE UND DIE ARBEITERKULTUR DER 1920ER JAHRE

Das Areal der Konsumgenossenschaft »Vorwärts« (gegr. 1899) mit seiner unterirdischen Bahnanbindung, den Werkstätten, Produktionsanlagen und der damals modernsten Großbäckerei des Bergischen Landes ist ein einmaliges Zeugnis der Industrie- und Sozialgeschichte Wuppertals. Zur Zentrale gehörten auch genossenschaftseigene Wohnhäuser und die verschiedenen »Verteilungsstellen« im Stadtteil. In ihrer Blütezeit in den 1920er Jahren versorgte die Konsumgenossenschaft fast 1/3 der Barmer Bevölkerung. 1928-1931 entstand eine neue Zentrale auf Clausen, damals das größte Genossenschaftsgebäude in Deutschland.

Samstag, 14.5.2011 14 Uhr, Reiner Rhexus



DIE EHEMALIGE KASERNE ALS ERINNERUNGSPORT AN NATIONALSOZIALISMUS, KRIEG UND NACHKRIEGSZEIT

Die vormalige Genossenschaftszentrale »Vorwärts« an der Münzstraße wurde 1933 zur Barmer SA-Kaserne ausgebaut. Von hier aus wurde der Terror gegen die politischen Gegner organisiert. Die Kellergewölbe dienten schon vor der Einrichtung des KZ Kemna als Gefängnis für politische Gefangene. Später wurden die Gebäude von anderen NS-Organisationen und der Reichswehr genutzt. Während des Krieges war hier erneut eine zentrale Verteilungsstelle für die knappen Lebensmittel (Lebensmittelgroßhandel »KOMA«), und nach dem Krieg dienten die Räumlichkeiten als Auffanglager für Flüchtlinge. Die Führung wird zu einer Zeitreise durch die NS- und die Nachkriegsgeschichte in Wuppertal.

Samstag, 29.1.2011 15 Uhr, Dr. Salvador Oberhaus

Samstag, 2.7.2011 11 Uhr, Dr. Salvador Oberhaus
(14.30 Uhr Gedenkveranstaltung am KZ Kemna)

KOMMUNALER- UND GENOSSENSCHAFTLICHER WOHNUNGSBAU IM STADTEIL SEDANSBERG

Die Siedlungsbauten im Barmer Stadtteil Sedansberg wurden im Rahmen eines vorbildlichen kommunalen Bauprogramms errichtet. »Licht, Luft und Sonne« brachten bisher ungewohnten Komfort für die Bewohner aus den Arbeiterschichten. Schon ab 1872 waren hier auf Initiative der »Barmer Baugesellschaft für Arbeiterwohnungen« vorbildliche Siedlungshäuser entstanden. Neben der Zentrale in der Münzstraße entstanden genossenschaftseigene Wohnhäuser und die verschiedenen »Verteilungsstellen« im Stadtteil. Führung zur Siedlungs- und Sozialgeschichte.

Samstag, 4.6.2011 14 Uhr, Dr. Arno Mersmann*

Sonntag, 9.10.2011 11 Uhr, Dr. Arno Mersmann*

Treffpunkt: Sedanstraße 61, Haltest. Sedanstraße, Linie 628

*in Kooperation mit der Geschichtswerkstatt Wuppertal



WIDERSTAND UND VERFOLGUNG 1933-1945 IM STADTEIL SEDANSBERG

Der Stadtteil war eine Hochburg der sozialistischen Arbeiterparteien, die im Verborgenen Widerstand leisteten. Einige der Widerständler wurden im März 1936, vor 75 Jahren, bei den so genannten »Wuppertaler Gewerkschaftsprozessen« zu hohen Zuchthausstrafen verurteilt. Hier wohnten aber auch Pastor Karl Immer, einer der Organisatoren der »Barmer Bekenntnissynode« (1934) oder der katholische Kaplan Johannes Flintrop, der im KZ Dachau umkam. Die Stadteilerkundung führt von der damaligen SA-Kaserne auf die Spuren der Menschen, die in jenen Jahren die demokratischen Traditionen Deutschlands bewahrten.

Freitag, 11.3.2011 16 Uhr, Reiner Rhexus

DURCH TUNNEL UND ÜBER VIADUKTE

– vom Bahnhof Loh zum Bahnhof Heubrich. Am Bahnhof Loh entstand seit 1931 die neue Zentrale der Konsumgenossenschaft »Vorwärts-Befreiung«. Von hier aus wurde mit der Güterkleinbahn nach Hatfeld ein ganz neues Industriegebiet erschlossen. Eine Führung zur Industrie- und Bahngeschichte in Kooperation mit der Wuppertalbewegung und dem Historischen Zentrum. Für die Tunneldurchquerung bitte Taschenlampe mitbringen.

Donnerstag, 14.7.2011 15 Uhr, Reiner Rhexus

Treffpunkt: Bahnhof Loh, Rudolfstraße 125,

ÖPNV: Haltestelle Rudolfstraße, Linie 612 und 622

TAG DES OFFENEN DENKMALS

Die Gebäude der alten Genossenschaftszentrale gehören zu den wichtigsten Zeugnissen der Stadtgeschichte des 20. Jahrhunderts. Am Tag des offenen Denkmals besteht die Möglichkeit, den Ort zu erkunden, an Führungen teilzunehmen, mit Vereinsmitgliedern und Zeitzeugen ins Gespräch zu kommen oder sich die Ausstellung über die Geschichte des Gebäudes in der Zeit des Nationalsozialismus und der Nachkriegszeit anzuschauen.

Sonntag, 11.9.2011

Tag des offenen Denkmals – Eintritt frei

Führungen: 11, 13, 14 und 16 Uhr

Ausstellung, Lesung, Gespräch: 14 – 17 Uhr,
mit Zeitzeugen, Café

AUSSTELLUNG

Die Dauerausstellung zur Geschichte des Gebäudes ist jeweils im Anschluss an die Führungen im Gebäude geöffnet. Ausstellungsbesuch und Führungen für Gruppen und Schulklassen nach Vereinbarung.

Tel.: +49(0)202 30 35 02



Teilnehmerbeitrag: 4 Euro

Treffpunkt, wenn nicht anderes angegeben:
Münzstraße 51/53, W-Barmen

Förderverein Konsumgenossenschaft »Vorwärts« Münzstraße e.V.

Arbeit & Leben DGB/VHS / Regionalbüro Bergisches Land,
Robertstr. 5A, 42107 Wuppertal

Tel.: +49(0)202 30 35 02

www.vorwaerts-muenzstrasse.de



Förderverein
Konsumgenossenschaft
»Vorwärts« Münzstraße e.V.

Regionalbüro Arbeit & Leben
DGB/VHS/Berg-Mark